

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren

für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 1/2 Pf., sonst 1/3 Pf.

Reclamen am Schluß des redactionellen Hefts pro Zeile 40 Pf.

Nummer 191.

Halle, Donnerstag, 16. August 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Separaten) Beilage.

Halle, 15. August.

Die drei Versicherungsarten der Landwirtschaft.

Der Bericht über die landwirtschaftliche Verwaltung Preussens läßt deutlich erkennen, wieviel auf den drei Gebieten des landwirtschaftlichen Versicherungswesens, der Feuer-, Hagel- und Viehverversicherung noch zu thun ist. (Von der Kranken- und Unfallversicherung haben wir hier ab.) In die dem Ministerium des Innern unterstellte Feuer-Vericherung theilen sich drei Gruppen von Versicherungsanstalten: die öffentlichen Feuer-Vericherungsanstalten, meist Feuer-Societäten genannt, private Gegenseitigkeits-Gesellschaften und Aktiengesellschaften. Den ersten genannten fällt die Mehrheit der Gebäude-Vericherung, den beiden letzteren die Mehrheit der Mobilien-Vericherung zu. Die genannte Versicherungsart betrug im Jahre 1887 für Stadt und Land in Preußen nach den dem Abgeordnetenpaar gemachten Mittheilungen bei den öffentlichen Societäten 16 Milliarden Mark, den privaten Gegenseitigkeitsgesellschaften 4-5 Milliarden, den Aktiengesellschaften aber 20 Milliarden, also ca. 41 Milliarden Mark. Hierbei ist in Betracht zu ziehen, daß ein staatlicher Zwang zur Gebäude-Vericherung, abgesehen von einigen größeren Städten wie Berlin und Breslau, nur noch in Ostpreußen, dem Regierungsbezirk Wiesbaden, dem größten Theile des Regierungsbezirks Kassel und in den Höhenzügen Südens besteht. In Preußen pflegen auf dem Lande die Gebäude allgemein versichert zu sein, Mobilien und Inventar überall bei den größeren, dagegen leider noch nicht überall bei den kleineren Besitzern, doch gewinnt auch bei diesen die Mobilien- und Inventar-Vericherung allmählich an Verbreitung. An Versicherungen, den Versicherten wiederzugewinnen, hat es nicht gefehlt und noch im Jahre 1887 hat eine dahingehende Petition des Udermännlichen Bauern-Verbands das Abgeordnetenhaus beschäftigt. Derselbe wurde jedoch der Regierung schließlich nur als Material überlassen, nachdem seitens der Staatsregierung ohne in der Sache selbst Stellung zu nehmen, auf die in der geschäftlichen Entwicklung des Feuerversicherungswezens bestehenden Schwierigkeiten hingewiesen worden war. Ebenso wie dieser Antrag zu einer gesetzlichen Regelung des Versicherungswezens erfolglos geblieben, ist auch die Frage wegen richterlicher Regelung des Versicherungswezens bisher nicht weiter geführt worden. Ohne für heute auf den Stand des Feuerversicherungswezens in den einzelnen Provinzen näher einzugehen, sei hier nur noch hervorzuheben, daß in verschiedenen Gegenden der Monarchie die Feuergefahr auf dem Lande durch die Zunahme der Mischschläge nicht unbedeutend gesteigert worden ist. Diese Vermehrung der stündlichen Mischschläge - vielleicht eine Folge der zunehmenden Entwaldung - ist eine höchst auffällige, in ihren Ursachen noch nicht genügend aufgeklärt, aber leider feststehende Thatsache. Wie die genauen Aufzeichnungen der Feuer-Vericherungs-Gesellschaften ergeben, hat sich die Zahl der stündlichen Mischschläge während des letzten Menschenalters verdoppelt und zwar trifft die Zunahme fast ausschließlich die ländlichen Gebäude. Die Versicherungs-Anstalten haben daher begonnen, Versicherungsprämien für die Anlage von Mischleitern zu bewilligen und die Anlage selbst zu übernehmen, da ein mangelhaft angelegter Mischleiter die Gefahr nicht beseitigt, sondern erhöht.

In der Hagel-Vericherung ist leider infolgedessen ein Rückgang zu constatiren, als in der Zeit von 1884-88 die Versicherungssumme der preussischen Hagelversicherungs-Gesellschaften von 1489 auf 1442 Millionen zurückgegangen ist. Dagegen hat die Zahl der Versicherten sich im gleichen Zeitraum von 230411 auf 249472 erhöht, so daß der Rückgang auf das Sinken des Marktwertes der Versicherungssubjecte, nicht auf eine abnehmende Reizung zur Versicherung zurückzuführen ist. Von den bäuerlichen und kleinfärmerlichen Besitzern ist noch immer der bei Weitem größte Theil unversichert, so daß z. B. die bedeutendsten Hagelbezirke von 1884 diesen Theil der ländlichen Bevölkerung schwer betroffen haben. Seitens der landwirtschaftlichen Verwaltung sind wiederholt Anregungen an die Polizeibehörden und die landwirtschaftlichen Vereine ergangen, auf die Wichtigkeit der Hagelversicherung für den kleineren Besitz hinzuweisen, doch ist, um Verstärkung zu erlangen, den kleinen Besitzern die Versicherungnahme zu erschweren und bequemer zu machen, er teros namentlich durch Verminderung der oft unvernünftig hohen Rebenkosten. Im Jahre 1886 waren bei Actien-Gesellschaften 573 Millionen Mark, bei den Gegenseitigkeits-Anstalten 869 Millionen Mark versichert. Auf die Verbesserung und Verbreitung der Hagelversicherung hat der Deutsche Landwirtschaftsrath in namenhafter Beziehung hingewirkt. So haben im Jahre 1884 Verhandlungen zwischen Vertretern des Landwirtschaftsraths und der Hagel-Vericherungs-Anstalten stattgefunden, in welchen eine Reihe nicht unwichtiger Vorschläge des Landwirtschaftsraths zur Annahme gelangte. Desgleichen ist es auf umfangreichen Beratungen über die aus selbstwärtigen Kreisen hervorgegangenen Anregungen zur Er-

richtung einer das ganze Reich umfassenden Hagelversicherung mit Beitrittszwang erinnert. Die Verhandlungen fanden im Januar 1886 ihren Abschluß in einer Resolution, in welcher der Landwirtschaftsrath erklärte: es seien in denjenigen Staaten und Provinzen, in welchen durch die bestehenden Hagelversicherungs-Institute dem landwirtschaftlichen Bedürfnisse nicht genügt ist, öffentliche Hagelversicherungs-Institute mit gegenseitiger Schadens-Übertragung in das Leben zu rufen. Aus Schienen und Westfalen sind in Folge dessen Anträge auf Errichtung staatlicher bezw. provinzieller auf Freiwilligkeit basirender Hagel-Vericherungs-Anstalten in Berlin eingelaufen. Die Verwaltung hat zu diesen Anträgen einstweilen noch nicht Stellung genommen, sondern um die erforderlichen Grundlagen zu gewinnen eine seit dem Jahre 1884 begonnene sorgfältige Erhebung über die Hagelschäden angeordnet, welche in Verbindung mit den jährlichen Entwerfungen stattfinden.

Die Vieh-Vericherung liegt, abgesehen von der durch eine Anzahl Einzel-Unternehmer betriebenen Vericherung gegen Trübsinnigkeit, namentlich in den Händen von Gegenseitigkeits-Gesellschaften, Actiengesellschaften, welche für diesen Zweck in Preußen nicht. Zum Theil wird die Vericherung von Gesellschaften für einen räumlich ausgedehnten District, zum Theil von kleinen Localvereinen betrieben. Letztere scheinen am besten geeignet, die Aufgabe zu lösen, nur ist es wünschenswert, daß sie Rücksicht nehmen, um einer plötzlich eintretenden Katastrophe nicht zu unterliegen. Im Jahre 1883 befanden sich 4021 locale Versicherungsanstalten mit 399501 Theilnehmern und 1025193 versicherten Viehstücken im Werth von 14226044 Mark. Diese Zahlen haben sich im Jahre 1886 auf 4875, 512594, 1456189, 177975172 erhöht, also eine Zunahme von 430996 Stück Vieh bei einem vergrößerten Werth von rund 36 Millionen Mark. Diese kleinen Vieh-Vericherungs-Vereine sind namentlich in den mittleren und westlichen Provinzen verbreitet, im Osten fehlen sie fast ganz, in Brandenburg nehmen sie allmählich zu. Bei den größeren Gesellschaften betrug die Versicherungssumme im Jahre 1886: 19435064 Mark gegen 14882161 Mark im Jahre 1883. Aus den Rechnungs-abschlüssen ist ersichtlich, daß die Verwaltungen der größeren Gesellschaften durchschnittlich 44 Prozent der Schäden darstellen, der kleineren Vereine durchschnittlich 16 Prozent. Eine besondere Geltung der Vieh-Vericherung sind noch die in einzelnen Provinzen gebildeten Verbände zur Vericherung von Juchstieren und Juchstweiden, und die Vereine zur Ermittlung gestorbener Pferde und Kinder, sowie zur Schadloshaltung der Besessenen zu erwähnen.

Aus der Geschichte des Großen Generalstabes.

welcher seinen rufmündigen Chef nach dreißigjähriger Wirkksamkeit in diesem Hofdienste scheidet, ist ersichtlich, daß die militärische Behörde jetzt gerade achtzig Jahre in der jetzigen Gestalt ihre wichtigsten Arbeiten verrichtet. Die ersten Anfänge eines Generalstabes finden sich bereits unter der Regierung des großen Kurfürsten. Der erste Generalquartiermeister war der Oberstleutnant und Ingenieur-Geherdt von Belfam im Jahre 1655, und zwar bei dem Generalleutnant Grafen Waldeck. Noch in demselben Jahre wurde ein zweiter Generalquartiermeister beim General Sparre in der Person des Oberwachmeisters Jac. Posten ernannt. König Friedrich I. ernannte wiederum zwei Generalquartiermeister gleichzeitig, von denen der eine vermuthlich für die Truppen in Deutschland, der andere für die Truppen in Italien bestimmt war. Der König richtete seine besondere Aufmerksamkeit auf die Generalstabsarbeiten und vornehmlich auf das Kartenwesen. Wenn auch vorläufig noch den Ingenieuren allein die Reconnaissance und Beurtheilung des Terrains oblag, so läßt sich doch der Anfang zu dem spätern Generalstabe nicht verkennen. König Friedrich II. widmete dem Generalstabe ein ganz hervorragendes Interesse, einer seiner Adjutanten oder ein Officier seiner Suite war gewöhnlich Chef des General-Quartiermeisterstabes. Als der Ober Graf v. Schmettau 1741 in preussische Dienste trat, überzog ihn der König diese Function. Im Jahre 1766 wurde die Charge eines Quartiermeisters geschaffen, und aus der vom König errichteten Academie militaire gingen später die Mitglieder des Generalstabes hervor. König Friedrich Wilhelm II. gab dem Generalstabe eine eigene Uniform; die Thätigkeit der Mitglieder des Generalstabes war zu dieser Zeit auf die Regimentsangelegenheiten und die Aufzählung der Croquis gerichtet, während die Zusammenstellung der Karten durch Ingenieur-Geographen geschah. Unter der Regierung König Friedrich Wilhelms III. erhielt der Generalstab, dessen Chef Generalleutnant von Genua war, im Jahre 1803 eine gänzlich neue Organisation, und im Jahre 1808, also vor 80 Jahren erfuhr derselbe eine Theilung in den „Großen Generalstab“ und den „Truppen-Generalstab“. Nach dem Kriege wurde sodann dem Großen Generalstabe Berlin als Standort angewiesen. Der erste selbstständige Chef war der General von Mülling, unter welchem stamsmäßig der Große Generalstab bestand aus: 1 Generalleutnant als Chef, 13 Obersten als Abtheilungschefs, 13 Stabs-officieren, 10 Hauptleuten, 8 Rittmeistern. Unter der Regierung Friedrich Wilhelms IV. wurde ein wesentlich er-

weiterer Etat aufgestellt, und König Wilhelm I. befohl im Jahre 1864 die Errichtung eines Reben-Staffs, welcher jedoch erst im Jahre 1867 ins Leben treten konnte. Darn folgten vielfache Veränderungen und Umänderungen, welche dem Generalstabe seine jetzige Form gaben. Graf Wolke war schon im Jahre 1833 als Premier-Adjutant dem Großen Generalstabe zugetheilt, im Jahre 1848 wurde er Abtheilungschef in demselben und trat zehn Jahre später, im Jahre 1858, in die Stellung als Chef des Generalstabes der Armee, so daß er dieses Amt, wie bekannt, jetzt gerade dreißig Jahre lang bekleidet hat.

Politische Mittheilungen.

* Der Kaiser hat, wie schon gemeldet, dem König Ludwig von Portugal das in Wittenberg stehende 3. brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 20 verliehen. Es geschah dies als Gegenleistung auf die Verleihung des Großkreuzes der drei Rittorden Portugals, mit welchen der König den Kaiser am Sonntag überreicht hatte. Diese Ordensverleihung kam nach den Statuten nur an Souveräne vor, und der König legte sie dem Kaiser eigenhändig an. - Kaiser Wilhelm hat seinem Gehege zugleich eine vollständige Ausrüstung als Chef des 3. Brandenburgerischen Infanterie-Regiments Nr. 20 zum Geschenk gemacht. Montag Abend um 1/7 Uhr erließen im Allerhöchsten Auftrage im Schlosse ein Vertreter der Firma L. H. Berger, Collani u. Co., um dem hohen Gehege Maß zu nehmen, und Dienstag Vormittag konnte dem König bereits das kaiserliche Geschenk überreicht werden. Der König von Portugal wird zu der Uniform seines preussischen Regiments die Feldmarschalls-epaulettes tragen, entsprechend dem militärischen Range des Königs in Portugal.

Der König von Portugal beehrte vorgestern Nachmittag zu Berlin im Besitze des Professors Becker den Ausstellungspart mit seinem Besuche. Nachdem derselbe mit großem Interesse den Park besah, das Kaiser-Diorama a. Besichtigung und zum Schluß sich von der Gasse des Anton-Deichthaus Bieres überreicht hatte, kehrte der König gegen 5 Uhr nach der Stadt zurück.

Über die Kaisererfreilassung an des Kaisers wird der amtlichen „Landeszeitung für Ost-Preußen“ aus Berlin geschrieben: Ein Besuch des Reichslandes ist in das obersichtlich stark besetzte Reiseprogramm Sr. Majestät nicht aufgenommen. Der Kaiser beabsichtigt sich bereits in der letzten Septemberwoche nach Wien zu begeben, den größtenteils hochgebornen des Kaisers Frau Josef beizugehen und dann direkt nach Rom abzureisen, wo seine Anwesenheit für Mitte Oktober angedeutet ist. Da der Aufenthalt in Italien auf 8 bis 10 Tage beschränkt sein dürfte, so ist die Rückkehr nach Deutschland erst in der letzten Oktoberwoche zu erwarten. Bis Mitte September ist der Kaiser hier durch die Manöver der Garde- und des 3. Armeekorps in Anspruch genommen, dann ist ein Besuch des sächsischen und bairischen (norddeutschen) auch des württembergischen und badischen Hofes beabsichtigt, so daß die Abreise nach Wien von Südbahnen aus erfolgen dürfte.

* Der Reichstagspräsident hat jetzt zum ersten Male von einer Zentrumsversammlung einen Glückwunsch erhalten. In Gesellschaften wurde am Sonntag das Jahresfest der christlich-sozialen (katholischen) Arbeitervereine von Westfalen abgehalten. Von dem Festredner wurde nun der Sonabend-Abend-Beitrag der „Nordd. Allg. Ztg.“ geteilt, welcher sich gegen die bekannte Petition, betr. Abschaffung des § 166 des Str.-G.-B., ausspricht, und dies zum Anlasse genommen, dem Reichstagspräsidenten eine Begrüßungs-Deputation zu senden. Man sieht, daß in der Stellung der Katholiken zum Reichstagspräsidenten eine völlige Veränderung eingetreten ist. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß noch vor zwei bis drei Jahren in einer Zentrumsversammlung der Reichstagspräsident der letzte gewesene wäre, an dem man eine Glückwünsche zu senden hätte vorzulegen dürfen.

* Vorgestern Mittag hat eine Sitzung des königlichen Staatsministeriums stattgefunden.

* Herr von Bennigsen, so schreibt die Nat.-Ztg., die es wissen wird, hat nach seiner Abreise von Friedrichshagen am 9. d. M. sich erst nach der Besichtigung des ihm kaiserlichen Geh. Raths Deichselners in Niederaltenhof begeben und am 12. von da nach Marienthal, wo er sich drei Wochen aufhalten gedenkt. Eine ganze Reihe von Conjecturen werden, wie das hergebrachte ist, an den Reichs- und Herrn v. Bennigsen geknüpft. Am nächsten dürfte der Schluss auf die guten Beziehungen der beiden Staatsmänner liegen. Auch wird man ohne Weiteres annehmen dürfen, wie über die Frage, ob Herr v. Bennigsen ein Abgeordnetenmandat wieder übernehmen wird. Es würde das allerdings einm in den weitesten Kreisen gehalten Wunsch entsprechen. * Auf Herrn v. Kardorff's Seite in der 1. Ausgabe mitgetheilten anderen Artikel-Vertheilung antwortet die Nat.-Ztg. u. a.: Die Sache liegt keineswegs in den Händen der parlamentarischen Führer oder der Zeitung, sondern in der der Wähler eines jeden Wahlbezirktes; es scheint uns noch wenig wahrscheinlich, daß die Wähler sich in dem, was für richtig und durchführbar halten, durch eine Anordnung von Parteivoten werden behindern lassen. Somit dreht sich die allgemeine Diskussion wie eine Maschine im leeren Raum, ohne etwas zu sagen, und

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.



...habe, denn dessen eine taubstumme Tochter habe in diesem Zeitraum in einer Zubrücken-Anstalt des Reiches Unterricht genossen. Aus Grund einer amtlichen Ansicht des Kreisaußschusses dahin, daß die Aufnahme nicht im armenrechtlichen Sinne, sondern wesentlich zu erzieherischen Zwecken erfolge, mußte die Unterbrechung des Besuchs der Unterrichtsbererichtigung bemerkt und die Klage daher abgewiesen werden.

VI. In der letzten Sache handelte es sich im Wesentlichen um die Frage, ob eine Zangenaufnahme eine öffentliche und daher den Communen gebührende Leistung sei oder nicht. Der Bezirks-Ausschuß hatte in seiner ersten Entscheidung angenommen, daß ein der Gutsherrenpflicht dem in dem Erbschaften-Gebäude dem Besuche auf ihre alleinigen Kosten veranfaßte Erziehung auch dann nicht den Charakter der Öffentlichkeit erhalte, wenn auch von fremden Gelehrten, welches die Nützlichkeit wünscht, ein Eintrittsgeld erhoben würde. Das Oberverwaltungsgericht hatte aber dieses Factum doch für wesentlich gehalten und für die nochmalige Verhandlung in I. Instanz die Revisionsaufnahme angeordnet. Durch diese wurde aber die Aufnahme von Zangengeld nicht schänkt und mußte daher, wie schon im Vorberurtheile, die Veranlassung zu einer Steuer für öffentliche Zangenaufnahmen aufgegeben werden.

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Berichtungen ist nur mit Beihilfe der Gutsbesitzer gestattet.

Angesichts der demnächst im Regierungsbezirk Merseburg aufzuhörenden Jagd erscheint es angebracht, hier ganz besonders auf das am 1. Juli d. J. in Kraft getretene Vogelgesetz vom 22. März d. J. aufmerksam zu machen. Das Gesetz enthält in seinen ersten Paragraphen das Verbot des Verkürens und Aushebens der Vögel, des Fangens und der Erzeugung der Vögel zur Nahrung mittelst Keimes, Schlingen, Netzen oder Weisen, durch giftige oder betäubende Stoffe, durch Fallnetze, Zugnetze u. dergleichen, durch Schlingen und die Erzeugung, sowie das Feilhalten und den Verkauf toter Vögel in der Zeit vom 1. März bis 15. September unterlagt. Die Erlaubnis des Fangens und Tödtens der Vögel, welche Schaden anrichten, wird durch landesgesetzliche Bestimmungen erteilt. Die Bestimmungen des Gesetzes finden keine Anwendung a. auf das im Privatgüterbesitz befindliche Feldvieh; b. auf die nach Maßgabe der Landesgesetze jagdbaren Vögel; c. auf die in nachstehendem Verzeichnisse angeführten Vogelarten: 1) Tagraubvögel mit Ausnahme der Turmfalke, 2) Uhu, 3) Würger (Kunz), 4) Kreuzschnabel, 5) Sperlinge (Haus- und Feldsperrlinge), 6) Kranzschnecke, 7) rabenartige Vögel (Korlfraße, Raben, Krähen, Rebhähnen, Dohlen, Elstern, Eichelhäher, Auer- oder Tannenhäher), 8) Wiedehauer (Ampel- tauben, Hohltauben, Turmtauben), 9) Wasserhühner (Rohr- und Weidhühner), 10) Reiher (eigentliche Reiher, Nachtreiher oder Rohrdommel), 11) Säger (Sägetaucher, Taucher), 12) alle nicht im Binnenlande brütende Vögel, 13) Sturmwögel, 14) Taucher (Eisentaucher und Hundentaucher). Auch wird der in der bisher üblichen Weise betriebene Krammetsvogelgang, jedoch nur in der Zeit vom 21. September bis 31. December je einjährig, durch die Vorschriften dieses Gesetzes nicht berührt. Die Berechtigten, welche in Ausübung des Krammetsvogelgangs außer den eigentlichen Krammetsvögeln auch andere, nach diesem Gesetze geschützte Vögel unbeschädigt mit fangen, bleiben straflos.

13. September, 14. August. (Feuer.) Heute Nachmittag 5 Uhr erhöhte plötzlich der Feuerturm. Es brennen die Scheunen und Stallgebäude des Defonomen Hofes sen. in der Bahnhofstraße. Um 6 Uhr war der

Brand noch nicht gelöscht. Ueber die Entstehungsurache haben wir noch nichts Näheres erfahren können.

Wetters. 14. August. (Finanzielles.) Aus den landwirtschaftlichen Böden des Staatsjahres 1887/88 werden auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1886 dem Kreise Weitzenfels überwiesen 47002 M. Auf Wetters. 14. August. (Finanzielles.) Am Sonntag wurde der Herr Reichard von Walm aus Domstich durch Herrn Sub. Hofm. als Diaconus der hiesigen Stadtkirche eingeführt. Zur Antrittsprädigt hatte Herr Lange den Text: „Sei getreu bis in den Tod“ gewählt. Nach langer Bedingung sind nunmehr alle drei Pfarrstellen unserer Kirche wieder besetzt.

Ergebnisse des Kohlenbergbaues und der Salzproduktion des Hallischen Oberbergamtsbezirks im 2. Kalendervierteljahr 1888. Es haben 3 Steinkohlenwerke mit einer Belegschaft von 134 Mann und 289 Braunkohlenwerke mit einer solchen von 20265 Mann 5589 t Steinkohlen bez. 2829477 t Braunkohlen gefördert. Die Durchschnittspreise waren für Steinkohlen 9,56 M, für Braunkohlen 2,45 M pro Tonne. Der Werth der im 2. Vierteljahre verkauften Steinkohlen ist 37078 M, Braunkohlen 6559643 M. Der Absatz belief sich auf 3877 t Steinkohlen (gegen 1887 + 48 t), 207787 t Braunkohlen (gegen 1887 + 102074 t). Am Quarzschmelze vertrieb nach Absatz des eigenen Bedarfs der Werke, sowie des Ein- bzw. Uebermaßes ein Bestand von 1932 t Steinkohlen (gegen 1903 t zu Beginn), 264979 t Braunkohlen (gegen 399585 t zu Beginn). Die Salzproduktion betrug 4 Steinsalzwerke 5 Kalksalzwerke und 7 Siedesalzwerke mit 688 bzw. 3211, bzw. 640 Mann mittlerer Belegschaft. Die Förderung betrug während des 2. Jahresviertels 1888: Steinsalz, Förderung 43955 t (gegen gleichzeitig im Vorjahre 46236 t), Absatz 42383 t (gegen 44966 t); Kalksalz, Förderung 208092 t (gegen 184692 t), Absatz 207823 t (gegen 184017 t); Siedesalz, Förderung 24889 t (gegen 26608 t), Absatz 22079 t (gegen 23854 t), Vieh- und Gewerksalze, Förderung 2798 t (gegen 2766 t), Absatz 2715 t (gegen 2913 t gleichzeitig im Vorjahre).

Zur Frage der Höhe der Verwaltungskosten bei den Vermögensgegenständen, welche in der Presse und im Kreisblatt bereits so oft Gegenstand der Erörterung und des Angriffs gewesen ist, liefert der Redaktionsbericht der Kreisverwaltung über die Verhältnisse für 1887 interessante und aus dem Grunde maßgebende Zahlen, weil die Verhältnisse nicht nur von vornherein in geordneter Reihenfolge, sondern auch der Verwaltungskosten der Verwaltungskosten seit längerer Zeit schon in den Kreisverwaltungsberichten obliegen. Die für das Jahr 1887 zur Erhebung genommene Umlage betrug 376543,04 M. und die Gesamtverwaltungsstellen für 1887 beliefen sich auf 227189,35 M. mithin auf 57% der Umlage. Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß dieser Betrag ein höchst betrübendes Zeugnis über die Verhältnisse der Kapitalbuchungsverhältnisse zu Grunde gelegt sind, daß sie vielmehr nur das Verhältniß zu den tatsächlichen Zahlungen des ersten Jahres darstellen, welches sich ja im anderen Jahre noch bedeutend günstiger gestalten würde. Der von der Kreisverwaltung über die Verhältnisse im Bericht über die Verwaltung der Kreisverwaltung dürfte wohl angeführt dieses Resultats beigefügt sein und es ist die Frage berechtigt: Welche andere Anstalt wird die Ausgaben von billigen Verwaltungskosten erklären? Wenn einzelne Verwaltungskosten angeführt sind, so ist zu arbeiten, so wird sich das schon bald ändern, sobald das übliche Verhältniß besteht ist.

Industrie, Handel und Finanzen.

— Von Interesse dürfte es sein, die große Zahl der Arbeiter, welche in der Provinz Sachsen in den verschiedenen Staaten Europas geht. An der Spitze der europäischen Arbeiterliste in den Jahren 1880/84 — England, wo der Kopf der Bevölkerung im Jahre 31,30 Mill. liegt, sind verzeichnet worden, dann folger Dänemark mit 13,47 Mill., Schweden mit 12,87 Mill.; die Schweiz mit 10,35 Mill.; Frankreich mit 10,26 Mill.; Schweden mit 7,95 Mill.; Belgien mit 7,11 Mill.; Deutschland mit 6,91 Mill. Im Jahre 1887 hat sich dieses Bild allerdings bereits wesentlich geändert. Deutschland ist mit 8,60 Mill. in die letzte Stelle gerückt, Frankreich mit 12,30 in die dritte, da Holland auf 10,50 Mill. zurückgegangen ist. Auf Island, das letzte in der Reihe der Arbeiter listenden Länder, entfällt ein jährlicher Verbrauch an Zucker von 0,80 Mill. auf den Kopf.

Uffen der Schiffs-Schleusen an der Saale.

11. August: Jordan, von Halle nach Magdeburg, leet. 12. August: Korn, von Halle nach Magdeburg, leet. 13. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 14. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 15. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 16. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 17. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 18. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 19. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 20. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 21. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 22. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 23. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 24. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 25. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 26. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 27. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 28. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 29. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 30. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet. 31. August: Kandel, von Halle nach Magdeburg, leet.

„Ich wüßte einen sicheren Weg, auf dem Sie mehr erhalten würden.“ war der Diener zögernd und scheinbar süchtigen ein. Es wäre zugleich ein hübsches Mittel, um sich ein wenig für den an Ihnen gelangenen Betrag zu rächen.“ „Nun?“ fragte Lehning, als der Diener fortzufahren zögerte. „Ich würde eine Klage gegen Fräulein Danten einreichen lassen.“ erwiderte der Diener lächelnd. „Ja, ich würde sie verklagen, daß in dem Schmutz, welchen sie Ihnen zurück gelandt hat, falsche Steine statt der echten eingekauft waren.“ „Falsche Steine?“ fragte Lehning, sichtbar verlegen und übertraut, dies Geheimniß, daß er so glücklich verurteilt zu haben glaubte, aus dem Munde seines Dieners zu hören. „Nun ja.“ warf der Diener lächelnd ein. „Dies sind doch nicht dieselben Steine, welche in dem Schmutz saßen, als Sie denselben gerbt haben, und welche ich von einem Goldschmied habe tagiren lassen. Dies sind keine echten Steine, und wenn Fräulein Danten auch nicht das Geld hat, sie zu bezahlen, der alte Steiber ist reich, er wird bezahlen; er muß es thun, um von seinem Herrn den Vorwurf einer solchen gemeinen Betrügerei abzuwenden. Darauf möchte ich wetten.“ „Und womit könnte ich beweisen, daß dies nicht mehr dieselben Steine sind, wie Du glaubst?“ entgegnete der Gutsherr. „Ich glaube es nicht, ich weiß es gewiß und kann es beschwören, daß einst andere Steine in dem Schmutz gewesen sind, der Goldschmied kann es nachbestätigen. Fräulein Danten kann es nicht beweisen, daß sie den Schmutz mit diesen Steinen empfangen hat; ihr Vater kann ja — nun Sie werden schon merken, worauf ich hinaus will.“ „Ja, ich merke es.“ entgegnete Lehning, dessen Gesicht den Vorwurf seines Dieners allerdings für einen Augenblick aufgeföhrt hatte, dessen Gesicht sich aber ebenso schnell wieder von einer so niedrigen Betrügerei abwandte. „Ich merke, was Du willst, der alte Geschäftsführer, hoffst Du, soll den Schaden riegen.“ Der Diener nickte zustimmend. „Weißt Du auch, welcher Unterschied zwischen dem alten Diener und Dir ist?“ fuhr Lehning fort. Siehe, Jener würde einige Tausend Thaler hingeben, um von seinem toten Herrn einen schmutzigen Verdauch, an den er nie glauben wird, abzuwenden, und ich zweifle nicht daran, daß er es thäte, und Du — Du willst Deines eigenen Vortheils halber Deinen Herrn bewegen, einen schmutzigen Betrag zu bezahlen, und willst selbst einen Meidewitz in den Kauf geben! Ein laubereicher Plan von Dir, für den Du das Justizhaus verdienst.“ „Er ist ja noch nicht ausgeführt.“ warf der Diener verlegen ein. „Sei ruhig!“ herrichte ihn Lehning zu. „Ich habe allerdings die echten Steine aus dem Schmutz nehmen lassen, weil sie ein totes Capital waren und weil der Schmutz mir gehörte und wenn Fräulein Danten ihn behalten hätte, würde ich auch die unechten Steine wieder durch die echten haben ersetzen lassen. Ich hoffe, daß Du mir nicht zum zweiten Male mit einer solchen Zumuthung entgegen treten wirst — sonst dürftest Du die längste Zeit in meinem Dienste gewesen sein.“ Der Gutsherr verließ in unwilliger Stimmung das Zimmer und der Diener schaute ihm mit erschrockener und betroffener Miene nach. Der Concur des Hauses Danten zog weit größere und weiter greifende Folgen nach sich, als man selbst in vertrauten Kreisen im Anfang geglaubt hatte. Es lag zwar auf der Hand, daß viele von den Geschäftlichen, welche mit ihm in Ver-

bindung gefanden hatten, bedeutende Verluste treffen mußten, aber Niemand ahnte, daß gerade mehrere derjenigen Häuser, welche in erster Reihe der Gläubiger standen, sich selbst in einer sehr gefährdeten Lage befanden, die nur eines geringen Anstoßes bedurfte, um zusammenzubrechen. Dies betraf vorzugsweise das Haus Günther u. Co. und Franke. Beide waren schon seit längerer Zeit gefährdet, hatten aber ihre Lage mit Geschäft zu verbergen gewußt. Beide hatten durch Polenz's Vermittelung von dem Hause Danten, welches sie für durchaus sicher und recht hielten, Wechsel zu bedeutenden Preisen angenommen, mit ihrem Giro versehen und an Buchmann verkauft, der auch sie wieder für völlig gut hielt und an ihnen sichere Gewährsmänner zu haben glaubte, wenn Dantens Buchhalt fallire. Sowohl Günther wie Franke waren auf das Festigste erschrocken, als sie die erste Kunde von Klauers Fucht und Zahlungsunfähigkeit des Hauses Danten vernahmen, denn Beide sahen jetzt ihren sichern Unterfang vor Augen. Kurz Zeit hatten sie sich noch gehalten, bis auch für sie Wechsel fällig wurden, deren Deutung durch Dantens Haus ausgegeben war und auf welche sie mit sehr Zurecht gerechnet hatten. Beide mußten jetzt ihre Anstalten erklären. Polenz suchte im Stillen, als es sah, wie herrlich sein Plan glückte, denn jetzt mußte Buchmann unumwunden ein Schlag treffen, der für ihn um so empfindlicher war, als er was Polenz recht wohl wußte, auch von anderer Seite her in der letzten Zeit nicht unerschütterliche Verluste erlitten hatte. Für kurze Zeit gab der Agent bei der Hoffnung hin, daß auch Buchmann vielleicht fallen, daß er nicht im Stande sein würde, diese verschiedenen und unerwarteten Schläge zu ertragen. Er hoffte, daß er vielleicht den Kauf verlieren und sich irgend eine Weise geben werde, um sich gleichsam den Todesstoß zu verlegen. Aber in dieser Beziehung hatte er sich in Buchmann geirrt. Er wollte allerdings, sein Haus war für kurze Zeit auf das Neueste gefährdet, aber er verlor seinen Kopf auch nicht einen Augenblick lang, und das rettete ihn. Buchmann war über diesen Ausgang seines Planes, den er mit so großer Schamhaft angelegt zu haben glaubte, auf das Festigste erittert und er verwandte sich, es daran abzuhängen. Was nützte es ihm, daß Danten todt, daß sein Geschäft zu Grunde gegangen war, da er jetzt selbst gleichmäßig wieder von vorn anfangen mußte, da jahrelange Mühen und Sorgen für ihn verloren waren. Er hatte das Ziel seines Planes erreicht, aber um welchen Preis, durch welche schmerzlichen Opfer! Ihn kam der Gedanke, daß seinen Plan ein anderer Plan entgegengesetzt ist, und Manches schien ihm diesen Gedanken zu bestätigen, aber er verfolgte ihn nicht tiefer, denn Kleiner hielt er dazu nicht für fähig, Danten hatte sich viel zu wenig um sein Geschäft bekümmert, und er war auch außerdem der festen Ueberzeugung, daß Niemand um seine Absicht gewußt hatte. Er dachte allerdings an Polenz und er wußte, daß dieser Mann einer solchen Handlung fähig war, aber keiner seiner Vertrauten und Spione, welche auch den Agenten so viel als möglich im Auge behielten, hatten ihm je mitgeteilt, daß Polenz mit Kleiner oder Danten in Verbindung gefanden hätte. Er ließ deshalb auch diese Vermuthung als unbegründet fallen und schrieb Alles einem unglücklichen Schicksal und seiner eigenen Schuld zu. In der ganzen Stadt herrschte der Glaube, daß Dantens Villa und sein Haus in der Stadt verkauft werden würden, um von deren Erträge die Gläubiger zum Theil zu bezahlen. Es war kaum ein anderer Fall denkbar. Auch Hermann gläubte es, nur war ihm das Eine befreundet, daß sein Onkel ziemlich ruhig davon sprach,

Waschstoffe für Kleider,

um damit zu räumen, verkaufe jetzt
 statt 75 Pfg. u. 90 Pfg. für 50 Pfg. u. 60 Pfg.
Leipzigerstr. 103104.
Bruno Freytag.

17176



die echte Wiener Glanzwische
 von Stefan Bernoldt bereitet
 prächigsten Glanz,
 nicht leicht und spartum und erhöht das
Leder weich und dauerhaft.
 Nur mit obigem Stempel (Kaiser-
 liche Adler) zu beziehen von allen
 besseren Handlungen die Schadet zu
 5, 10, 18 und 35 Pfg. Verkauf in
 Postpateten und ein gross an Wieder-
 verkäufer nur vom Vertreter für
 Deutschland **F. G. Schreie**, Besen-
 handlung Trebitz, 18646
 Verkaufsstellen (günstigste Rabatte)
 in allen Städten gesucht.



Friedrich Kramer,
 Halle a. S.,
 Nr. 4 Fischerplan Nr. 4,
 empfiehlt
**frischen Salm (rottschwarz),
 Steinbutt, Seezungen, Zander,
 Hechte, Schellfisch etc.,
 lebende starke Aale,
 Schleiern, Welse, Hechte,
 Fernsprecheinrichtung 17164
 Halle-Berlin-Telegraph Nr. 205.**

Otto Thieme,
 Halle a/S.,
Apfelwein-Kellerei
 empfiehlt
**Apfelwein u.
 Apfelwein-Champagner**
 in höchsten Qualitäten. 1718
Kirschsaft
 füllt von der Presse nur noch einige
 Tage empfiehlt 171247
Otto Thieme.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin
 der vereinigten Tischlermeister (G. G.)
 St. Steinstr. 6 zwischen Amtsgericht u. Bankverein. **Ge gründet 1832**
Grösstes Lager selbstgefert. Möbel v. d. einfachsten bis zu den modernsten.

Complete Zimmer-Einrichtungen.	Eigene Tapezierer-Werkstätten.	Solide Preise. Transport gratis.	Ganze Ausstattungen.
--------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	----------------------

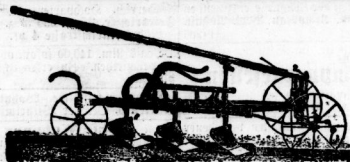
Lager und Verkaufsstelle
der Lettiner Porzellan-Manufactur
 Heinrich Baensch
Halle a/S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse,
 empfiehlt Porzellan in anerkannt guter Qualität in weiss und decorirt zu Fabrikpreisen
 für Haushaltungen und Hotelbedarf.
 Extra-Anfertigungen von Malerei jeder Art.
 Damen-Malerei wird gebigen vergoldet und gebrannt.
 Gleichzeitig empfehle einen größeren Posten sog. gutes Ausschussporzellan. 17126

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts
 von
Friedrich Grosse, Leipzigerstraße 3.
 Anderer Unternehmungen halber muß mein Lager bis **Ende August** geräumt sein:
 es bietet dadurch Gelegenheit zum billigen Einkauf in
 Posamenten zur Damenschneiderei, Strickgarnen, Strümpfen, Spitzen,
 Rüschen, Federn, seid. Bändern, Schleiern, Sommer- u. Winter-
 Handschuhen, Unterhosen u. Jacken, bunten Sammeten, Plüsch
 u. Atlassen etc. etc. 17075
Damen-Winterhüte, neu garnirt,
 Größere Partien zu jedem nur annehmbaren Preise.
 Laden-Einrichtung, 2 Ladentische, 2 grosse Glasschränke, Glaskasten,
 Lager-Cartons etc. etc. 1 Copirpresse.

Ge gründet im April 1888.
 Von Herrn Dr. C. H. Teuchert, vereidigten
 Handels-Gemerkter hier, analysirt u. als natur-
 rein u. vorzüglich starkend anerkannt.

 Von Herrn Dr. C. H. Teuchert, vereidigten
 Handels-Gemerkter hier, analysirt u. als natur-
 rein u. vorzüglich starkend anerkannt.

Medicinal
süsse Tokayer
 und
süsse Ungar-Weine
 offerirt schon von Mark 1.40 die gar zu
 Originalflasche bis zu den feinsten
 Marken aus den renommiertesten
 Kellereien Ungarns, die
Erste
Special-Ungarwein-Import-Handlung
Gustav Spinner,
 Halle a. S., Schauerstr. 23.
 Ferner empfehle ich meine gut ge-
 pflegten ungarischen Roth- und
 Weissweine, schon von 90 Pf. an
 die ganze Flasche, so auch gut ge-
 lagerte Mosel- und Rheinweine
 von 65 Pf. an die 1/2 Flasche und höher;
 sodann französ. Bordeaux, etc.,
 Roth- und Weiss-Weine, spani-
 sche, portugiesische u. Pa-
 Cap-Weine. 16883
 Bei Abnahme von 12 Flaschen gewis
 1 Flasche gratis. Preisreduktion gratis
 und franco.
 Depots meiner Medicinal-Tokayer
 und süßen Ungarweine befinden sich
 in Halle bei Herren:
 Fr. Schumann, Friedrichstr. 8
 C. Gerner, Charlottenstr. 2
 J. R. Strässer, Bernburgerstr. 13
 Th. Schneider, Gellertstr. 28
 O. Kopp, Sophienstr. 11
 Ernst Voigt, ex. Klausstr. 92
 E. Walther, Glauchische Kirche 23
 Morseburg b. H. J. E. Beerholdt Nachf.,
 Bernburg bei Hrn. C. B. Delmhorst,
 Lößnitz bei Hrn. Fr. Ströck,
 Döllitzsch bei Hrn. Johannes Giese
 Sangerhausen bei Hrn. M. Kramer,
 Cöthen bei Hrn. Schreiber & Co.
Fernsprecher Nr. 225
Halle-Berlin-Leipzig.



Rud. Sack's
weltberühmte Pflüge
 halten stets auf Lager und empfehlen solche zu
 Fabrikpreisen 17245

Halle a/S.
Schmidt & Spiegel,
 Specialfabrik für Düngerstrenmaschinen.

Biertrebern.
 Wir haben für die nächste Campaigne, beginnend gegen Ende ds. Wts.,
 noch eine Partie **Biertrebern** abzugeben u. bitten reflect. darauf sich bald
 mit uns in Verbindung setzen zu wollen. 17251
Feldschlösschen-Brauerei von G. & H. Schulze,
 Halle a/S.

Für Damen unentbehrlich:
**Dr. J. Grossmann's Hygienische Bein-
 kleider für Damen**
 (Monatsverband), geistlich geschäftl. die Gesundheit fördernd:
 fl. baumwollenes Beinkleid 4.00, Halbholle 5.00,
 wollenes 6.00, Halbholle 8.00,
 jeidenes 12.00.
 Ein Duzend **Opstra (Holzwolle)** Binden dazu 1.75. Alle
 Größen vorräthig. Alleniges Depot für Halle a. S. und Umgegend
 in der
Special-Corset-Fabrik von Bernhard Häni,
 Halle a. S., Schauerstraße 12. 17048
 Wiedervertreter erhalten hohen Rabatt.

Damen - Mäntel - Confection,
 Tricotmäntel, Unter- und
 Morgenröcke

A. Voss.
 Grosse Ulrichstr. No. 11 17222
 empfiehlt vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Winterbedarf für Berliner Oefen.
 Hartes u. weiches feinstemadtes Brennholz in Fuhren franco. Davis 10. 17151
H. Werther, Mühlthierweg Nr. 4.

Carl Koch's berühmter **Hygie-**
nieverband gibt den Kindern gelundes
 Blut, harter Knochenbau und schützt
 vor den Feindescontaminationen.
 Dieselben sind zu haben einzeln u.
 in Packeten bei **Carl Koch, Herren-**
straße 1, Joh. Meier, Kauf-
mann, am Markt, Gust. Kuhke,
Sindens u. Zehrerstr., Gdr. Paul
Wassermann, Gdr. H. H. H. H. H.
straße 3, Noak & Lorenz, große
Steinstraße 62 u. Brüderstraße 8, H.
O. Daniel, Friedrichstr. 18, Otto
Seeger, Wändelbergstraße 45, A.
Reichardt, Jan. Gleditschenstr.,
Burgstraße 50, J. R. Strässer,
Bernburgerstraße 13. 16832

Vorzüglich schmeckende geriebene
 Haselnüssen mit Vanillizug, sowie
 alle deutsche **Waffeln** empfiehlt täg-
 lich **Carl Koch, Herrenstr. 1.**
 Zahl. fr. amerikanische **Wäcker**, Zü-
 ringer **Knackwäcker**, 6. **Stäre** **Knack-**
wäcker, **Erbsenknackwäcker**, **Zwäcker**,
Leberwurst etc. **Junge**, **Seemann-**
schweiner **Wettwurst**, **biere** **Senften**,
garantirt **einzigsten** im besten **Streu-**
ment empfiehlt 16190
W. Nietsch, Königl. **Hoflieferant**
Leipzigerstraße 75,
Telephon-Anschluss Nr. 106.

Victoria-Theater.
 Donnerstag, den 16. August 1888.
Edwin und Camorra.
 Schwanz in 4 Acten 17243

Sommer-Jahrplan.

Abgang der Eisenbahnhöfe von Bahnhöfen Halle nach:

Table with 2 columns: Station and departure times. Includes Leipzig, Magdeburg, Berlin, Thüringen, Polen, Halle, and Eisenburg.

Ankunft der Eisenbahnhöfe auf Bahnhöfen Halle von:

Table with 2 columns: Station and arrival times. Includes Leipzig, Magdeburg, Berlin, Thüringen, Polen, Halle, and Eisenburg.

Abgang und Ankunft der Privat-Verkehrsposten Posthof Halle.

Nach Ostmünde: 6-8. 3-4. Von Ostmünde: 10-11. 7.30 U.

Nothruf!

Eine schwere Schindung hat unsere große Gemeinde betroffen. In Folge von Witterbrüchen...

Das Hilfscomité.

Bev. Neumann, Pastor. Glah, Untervorsteher. Krebs, Gemeindevorsteher. Heinrich Berger, Stadtschreiber. Duse, Kaufmann. Gerhard Eng, Fabrikbesitzer.

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Leipzig)

Umbau Bahnhof Halle a. S. Die zum Umbau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halle a. S. erforderlichen Schieferdecker-Arbeiten...

Der Königl. Landbauinspector Feitz.

Donnerstag, den 16. August. Kellereinegroßen Transporte schwerer Belgischer Saugfüllen zur prima Qualität im Gathof zum alten Schwan hierseits, gr. Steinstr. 30, zum Verkauf.

N. Victor in Halle a/S.

Königl. Preuss. Forstakademie zu Hannover-Münden.

Die Vorlesungen des Wintersemesters 1898/99 beginnen am 15. October 1898.

Beauf. Verbindung von 5000 kg Bogenschnur...

Restaurant u. Logirhaus.

Restaur. zur Frankfurterstr. mein gut gefundenes, nahe am Bahnhof gelegenes mit 14 Zimmern 28 Betten...

Donnerstag den 19. August er. trifft ein großer Transportbest. Qualität Saugfüllen (Wendner Race) bei mir zum Verkauf ein.

7000 M. erste Dypost. an 4 1/2 % Zinsen.

Schleifhölzer?

6-800 Belmeter schöne feine Schleifhölzer 2 x 3 Meter lang, ca. 10-20 cm. mittl. Durchmesser, hat hübsch abgewandte, Schichtflächen sehr preiswerth.

Geldschrank

kleiner Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten sub. C. 6523 an J. Burek & Co. Halle a. S. erbeten.

Wägen Verkauft

Wegen Veräußerung vieler Wägen werden billig 4 gänzlich und gesunde Zugochsen. Preisverhältniss 1200-1500.

Apel, Oberamtmann.

2 leichte Arbeitspferde überzählig

Hammel und Schafe

Ca. 100 Stück Hammel und Schafe sind zu verkaufen.

70 Stück Erstlings- und Jährlingshammel

mit 50 Stück Merinoschaf. (Rambouillet) schöne große Schurere sind zum Verkauf auf Mittweg Wolfste, Station Grotburg.

100 Mutterschafe

großen Schlages zu verkaufen. (17022) Wittg. Wolmirtel bei Wiche. Inspector Lehne.

3 Oxford-Shire-Down-Jährlingsböcke

sind preiswerth abzugeben. (17144) Rittergut Brachstedt.

RUDOLF MOSSE * HALLE A.S.

6 Brüderstrasse 6 Annoncen - Annahme für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Herrschaftliches Hausgrundstück.

Ein fein herrschaftl. Haus mit 11 Gärten, in der feinsten Wohnlage von Halle gelegen, soll mit ca. 20.000 M. Abzahlung verkauft werden.

Guts-Verkauf

Ein Gut in einer Stadt von 11.000 Einwohnern besteht aus 200 Morgen Ackerland, 200 Morgen Wiesen, 200 Morgen Wald...

Buchhalter

gesucht; da derselbe eine bedeutende Vertrauensstellung in Abwesenheit des Chefs zu bekleiden hat, so werden Leute in Mitte oder Ende des Jahres rechtlich und solide bevorzugt.

Offene und gesuchte Stellen.

Stellengesuche und Angebote

Hannische Inseratenblatt.

Inspector-Stelle-Gesuch

Ein junges Mädchen

Gesuch.

Ein geb. Mädchen

Haasenstein & Vogler

große Mäckerstraße 27 I.

Ein geb. Mädchen

Ein geb. Mädchen

Ein geb. Mädchen

Schäfer.

Wegen Aufgabe des Schäfers suchen wir für unsere hiesigen anderen hiesigen Stelle zu sofortigen Eintritt oder per Herbst 1898.

Gesucht

am 1. October bei hohem Lohn ein lauberes Mädchen, welches fleißig lachen kann und Hausarbeit mit übernimmt...

16. Baumtöchter, w. i. allen Gatt.

Land u. Stadt-Wirthschafts-Verwaltung

Ein in der feineren Küche durchgeführte Köchin

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Wohnung

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Bücher aus allen Wissenschaften

kauft zu höchsten Preisen

M. Oschmann's Antiquariat, gr. Ulrichstraße 47. [17294]

Eröffnung des XX. Cursus der landwirtschaftlichen Winterkurse zu Alzeburg.

Die Eröffnung des zwanzigsten Cursus der landwirtschaftlichen Winterkurse hier erfolgt am 15. October dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr im oberen Saale des alten Markthauses Alzeburg.

Die Schule wurde in dem vorigen Cursus von 56 Schülern besucht, die in zwei Klassen von zwölf Lehrern unterrichtet worden sind, und haben seit dem Bestehen der Schule an deren Unterricht überdurchschnittlich viele Schüler theil genommen.

Das Curatorium der Schule und die Direction derselben werden, wie bisher, auch fernerhin bestrebt sein, ihr die wohlwollende Beurtheilung zu erwirken, welche ihre Leistungen bis jetzt in erkrankter Weise Getreide der Provinzial-Verwaltung und der landwirtschaftlichen Kreise gefunden haben, und glauben wir die Schule auch für den zwanzigsten Cursus reger Theilnahme angelegentlich empfehlen zu dürfen.

Der Director der Winterkurse Herr Gies (Raumarkt Nr. 39 hier selbst) wird ganz bereit sein, Anfragen entgegen zu nehmen und über jede gewünschte Mittheilung nähere Auskunft zu erteilen. [17283]

Der Vorstand des landwirtschaftlichen Preis-Vereins. Graf Hohenthal.

Bekanntmachung.

Die **Manufakturische Kupferstichfabrikende Gewerkschaft** beabsichtigt für ihre Arbeiter im IV. Quartale d. J. 88. erforderlichen **918 Tonnen Roggen** derartig anzukaufen, daß die Vierungen erfolgen können:

- a. in einem einzelnen Lose,
- b. in zwei oder drei Losen zur Deckung des Bedarfs einer Mühle oder eines Depots für einen Monat oder für die 3 Monate des Quartals,
- c. in sämtlichen Losen zur Deckung eines Monatsbedarfes für alle Mühlen und Depots oder für das Gesamtquantum des IV. Quartals.

Die diesen Vierungen zu Grunde gelegten Bedingungen, welchen eine tabellarische Zusammenfassung über die Größe der einzelnen Lose, über die Lieferungsorte, über die in den Monaten October, November und December erforderlich zu werden, sowie über das getrennte im IV. Quartale zu liefernde Quantum beigefügt ist, sind in den städtischen Dienststunden im Bureau der Materialien-Factorie einzusehen und können auch gegen Erstattung von 50 $\frac{1}{2}$ Copialien abdrücklich bezogen werden.

Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der zu übernehmenden Lose, der Breite der einzelnen Lagen und der Lieferungsplätze sind bis zum 1. September d. J. portofrei an die Unterzeichneten einzuwenden. [17290]

Manufakturische Materialien-Factorie.

Submission.

Zur Vergabung der **Dachdecker- und Klempnerarbeiten** zu den Neubauten auf der **Provincial-Irrenanstalt zu Niesteden** und zwar:

- zwei Häusern für je 40 Kranke u. u.
- zwei Aufnahmestationen und
- einem Wohnhaus für Ärzte u. u.

ist Termin auf: **Wittwoch, den 23. August cr. Vorm. 10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion, gr. Steinstraße Nr. 41 II Treppen, anberaumt.

Angebote und Bedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht aus, auch sind bezügliche Offerten dahin rechtzeitig bis zum vorbestimmten Eröffnungs-Termin einzureichen. [17248]

Die Landes-Bauinspektion Halle a/S.

Submission.

Zur Vergabung der **Dachdecker- und Klempnerarbeiten** zu den Erweiterungsbauten auf der **Provincial-Irrenanstalt Alt-Scherbitz** und zwar:

- zu einer Aufnahmest.-Station, [zu zwei Hochregeldort-Läumen und
- Filze-Platz, [einer Scheibehalle,
- III. Klasse u. u. [einer Scheibehalle.

ist Termin auf: **Donnerstag, den 23. August 1888 Vorm. 10 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion, gr. Steinstr. Nr. 41 II Treppen, anberaumt.

Angebote und Bedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht aus, auch sind bezügliche Offerten dahin rechtzeitig bis zum vorbestimmten Eröffnungs-Termin einzureichen. [17249]

Die Landes-Bauinspektion Halle a/S.

Altgott's Fleisch-Pepton-Puder-Chocolade,

welche Geheimrath Professor Dr. Leyden für weiland **Se. Maj. Kaiser Friedrich III.** als Frühstücksgetränk empfahl, wird mit Zusatz von **Dr. Koch's** Fleisch-Pepton nur allein hergestellt in der **Dampfchocoladenfabrik von F. W. Altgott in Crefeld.**

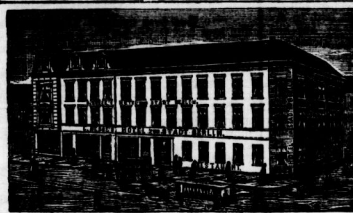
Bestand und alleiniger Fabrikant. Preis des Pulvers M. 1.20, pr. Büchse à $\frac{1}{2}$ Ko. Preis der Pastillen „1.—, pr. Dose à ca. 100 gr. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt. Niederlage: Halle a/S.: A. Ludwig, Engel-Postfach. [17219]

Amthorsche höhere Handelsschule u. Handelsakademie zu Gera (Reuss). Beginn des 40. Schuljahres.

1. Höhere Handelsschule mit Berechtigung zum einjähr-freiwilligen Militärdienst. Dauer des Schulbesuchs 1 bis 4 Jahre je nach Vorbildung. 2. Handelsakademie für rein fachwissenschaftl. Ausbildung (einjähr. Kursus). Ueber Schulaufgang, Unterrichts etc. Näheres durch die Prospecte. Die Direction. [17219]

Mondamin Brown & Polson

Entliefes Milchprodukt Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** - In Colonial- u. Drog.-Hdlg. $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfd. engl. à 60 u. 30 $\frac{1}{2}$ Centr.-Geschäft Berlin C. Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedberg** Provinz Sachsen. **Vorzüglihe Erfolge** bei rheumatis. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Blieschwellen, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten, Gesunde Waldgöngel, durchaus mässige Preise. Näheres Auskunft durch Badearzt **Dr. Lübcke** u. die städtische **Badeverwaltung**. [18599]



Hotel „Stadt Berlin“, Halle a. S.

Reiziger Straße 47 (unte der Bahn). [17280] Durch Um- und Neubau habe mein Hotel bedeutend vergrößert, halte mich einem geehrten Besuch sowie auswärtigen Publikum hierdurch bestens empfohlen. **C. Nesse (Besitzer).**

Grosses Gartenconcert bei freiem Entré.

im **Hôtel und Restauration zum „Kaiserhof“** Reilstrasse 128, **Donnerstag, den 2. August cr. Abends von 7 1/2 Uhr ab.** Schulz. [17246]

Bruno Toepel's Restaurant,

Barfässerstrasse 5, [17250] **Gente (Wittwoh) Abend: Irish Stew (Specialität).** **Wochen Abend: Ente mit Meerrettig u. Klößen.**

Stadt-Theater zu Halle a. S.

Direction: **Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.** Saison 1888/89.

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Direction beehrt sich hiermit die Abonnements-Bedingungen für die Saison 1888/89 bekannt zu machen und zur Theilnahme am Abonnement ergebt einzuhalten.

Abonnements-Bedingungen.

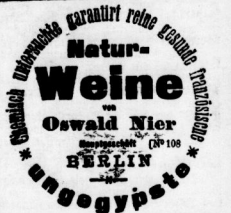
1. Die Winterkurse werden am 16. September 1888 eröffnet und finden während derselben 212 Abend-Vorstellungen, und unter diesen 152 Abonnements-Vorstellungen statt. Dieselben werden in festem, die Interessen der Abonnenten während der Saison den verschiedenen Gebieten des Schauspielers und der Oper entnommen. Im Laufe der Saison finden circa 90 Opernvorstellungen statt. 2. Das Abonnement ist eingetheilt in:

- a) **Ganzes Abonnement.** Dasselbe umfasst die sämtlichen 152 Abonnements-Vorstellungen der Saison und giebt außerdem dem Inhaber das Recht, sich auch für die Vorstellungen außer Abonnement die Belegung seiner Abonnementsplätze durch Annahme bis 7 Uhr des vorhergehenden Abends, 1/2 Entziehung des für diese Vorstellung angelegten Preises, zu sichern.
- b) **Galtes Abonnement.** Dasselbe gilt für 76 Abonnements-Vorstellungen, die auf die ganze Dauer der Saison bezogen werden, daß eine Abonnements-Vorstellung um die andere besucht werden kann.
- c) **Stieret Abonnement.** Dasselbe umfasst 38, sich ebenfalls auf die ganze Dauer der Saison beziehbare Abonnements-Vorstellungen, daß es zum Besuch der vierzehn bestartigen Vorstellungen, die 23. der 1. 6. 9. oder der 2. 6. 10. 12. herbeiführt. 3. Abgehenden werden zu Abonnements-Preisen und für feste Plätze Partout-Billetts ausgegeben, welche zum Besuch von 212 Abend-Vorstellungen — also auch bei Gastspielen, und ohne Nachzahlung — berechtigen. 4. Für Festvorstellungen fallen alle Rechte der Abonnenten und Inhaber der Partout-Billetts aufgehoben. 5. Das Abonnement wird für folgende Plätze eröffnet: a) Prosceniums-Ränge im I. und II. Rang. b) Orchester-Lagen. c) Logen der I. Rang. d) I. Rang-Balcon. e) Orchester-Gauleuhl. f) Parquet. 6. Der Abonnementspreis beträgt $\frac{1}{2}$ der gewöhnlichen Schauspiel-Cassé-Preise, also wie folgt:

	Ballpar-terren auf 212 Vorst.	ein ganzes Abonnement 212 Vorst.	ein galtes Abonnement 152 Vorst.	ein stieret Abonnement 38 Vorst.
Prosceniums-Ränge, I. Rang für 1 Platz	381	60	275	60
Orchester-Lage	381	60	275	60
I. Rang-Loge	318	—	228	—
I. Rang-Balcon	318	—	228	—
Orchester-Gauleuhl	318	—	228	—
Parquet	254	40	182	40
Prosceniums-Ränge, II. Rang	254	40	182	40

7. Die Zahlung sämtlicher Partout-Billetts und Abonnementsgeber findet in 2 gleichen Raten statt; zu Beginn der Saison und am 15. Januar 1889. 8. Die Entgegung in die mit dem Abonnements-Bedingungen verbundenen Abonnements-Billetts bildet einen rechtsgültigen Vertrag zwischen den Abonnenten und der Theaters-Direction. 9. Sollte die Zahl der Winterkurse die Zahl der 212 Abend-Vorstellungen noch nicht erreicht sein, so erhält der Abonnent resp. Besitzer eines Partout-Billetts den Betrag für die Anzahl der bis dahin noch nicht abgelaufenen Vorstellungen nach Abgabe des normirten Preises zurück veräußert. 10. Die Veränderung oder sonstige Uebertragung von Partout-Billetts und Abonnements-Billetts an solche Personen, welche auf öffentlicher Straße dieselben verkaufen, ist unzulässig. 11. Bei einer veräußerten Uebertragung dieser Abonnements-Bedingung behält sich die Direction das Recht vor, das Vertragsverhältnis mit dem betreffenden Abonnenten zu lösen. 12. Abonnements-Einmalungen wollen schriftlich, u. zu. bis zum 1. September d. J. an die Direction des Stadttheaters hier, Theatergebäude, gerichtet werden. Mündliche Rechnungen nimmt **Hr. Cuente**, Geislerstr. 20 im Laden täglich in den Nachmittagsstunden entgegen. Halle a/S., im August 1888.

Die Direction des Stadt-Theaters.



Natur-Weine

Oswald Nier, Berlin, Engelstr. 108. [17292] Centralgeschäft in Halle a/S., gr. Steinstr. 63 u. Bräuerstr. 7. **Unger'scher Kräutler-Magenbitter - Liqueur.** Dieser angenehm schmeckende Bitter-Liqueur ist wissenschaftlich geprüft, das beste Mittel bei allen gelblichgelben Krankheiten und nur von Appetit erregenden, verdauungsfördernden, beruhigend-stofflich bereitete. Die Herren **E. Hoppe in Dittmar W. Stock F. W. Böbel in Gausitz** halten davon Lager und geben denselben in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Originalflaschen ab. [17062]



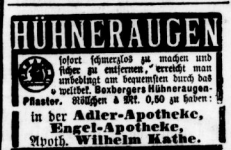
Otto Zierath & Co.

Bernburg a/Bahnhof. **Spezialfabrik für Bierdruckapparate.** **Rabrt. ff. Weizenens. 30. Broip. grat. u. fa.** [17251]



Seifen

empfehle ich bei billigen Preisen in nur guter und getrockneter Waare. **Kali-Fetelseife, milde, weiche zum Waschen der Kinder und vorzüglich für Hautpflege.** **Eduard Kobert.** [16497]



HÜHNERAUGEN

sollet schmerzlos zu machen und nicht zu entzünden. **Andreas-Justitut Weimar** erzieht und bereitet Knaben der höheren Stände für die mittleren Klassen des Gymnasiums bis Obertertia vor. **St. Schützengilde; Familienbesuch Prospekt durch Dr. Seegerl.** [17292]

Meine Geschäftsräume befinden sich seit heute **grosse Steinstrasse 58.** **Halle a/S. d. 15. Aug. 1888.** **Weber, Rechtsanwalt u. Notar.** [17292]

Ein Portemonnaie m. Geld

in der Reizigerstraße gefunden. **Abzuholen beim Herrr Ende, Geislerstr. 20.** [17292]

Zaunbrennen-Kaufst.

Verzünden samt für folgende Liebesgaben: **Don. D. 75 $\frac{1}{2}$ Ugen, aus Eisen 3 $\frac{1}{2}$, vom Wandsfelder Seefreise 150 $\frac{1}{2}$, vom Gemeinde-Gründerbüchlein 5 $\frac{1}{2}$, Bräut. 1 $\frac{1}{2}$, 20 $\frac{1}{2}$, Schützen 3 $\frac{1}{2}$, Gremien 3 $\frac{1}{2}$, Wägen 20 $\frac{1}{2}$, 40 $\frac{1}{2}$, Gremien 3 $\frac{1}{2}$, Schortau 2 $\frac{1}{2}$, 80 $\frac{1}{2}$, Gehüte 3 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 25 $\frac{1}{2}$, 40 $\frac{1}{2}$, 50 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$, 70 $\frac{1}{2}$, 80 $\frac{1}{2}$, 90 $\frac{1}{2}$, 100 $\frac{1}{2}$, 110 $\frac{1}{2}$, 120 $\frac{1}{2}$, 130 $\frac{1}{2}$, 140 $\frac{1}{2}$, 150 $\frac{1}{2}$, 160 $\frac{1}{2}$, 170 $\frac{1}{2}$, 180 $\frac{1}{2}$, 190 $\frac{1}{2}$, 200 $\frac{1}{2}$, 210 $\frac{1}{2}$, 220 $\frac{1}{2}$, 230 $\frac{1}{2}$, 240 $\frac{1}{2}$, 250 $\frac{1}{2}$, 260 $\frac{1}{2}$, 270 $\frac{1}{2}$, 280 $\frac{1}{2}$, 290 $\frac{1}{2}$, 300 $\frac{1}{2}$, 310 $\frac{1}{2}$, 320 $\frac{1}{2}$, 330 $\frac{1}{2}$, 340 $\frac{1}{2}$, 350 $\frac{1}{2}$, 360 $\frac{1}{2}$, 370 $\frac{1}{2}$, 380 $\frac{1}{2}$, 390 $\frac{1}{2}$, 400 $\frac{1}{2}$, 410 $\frac{1}{2}$, 420 $\frac{1}{2}$, 430 $\frac{1}{2}$, 440 $\frac{1}{2}$, 450 $\frac{1}{2}$, 460 $\frac{1}{2}$, 470 $\frac{1}{2}$, 480 $\frac{1}{2}$, 490 $\frac{1}{2}$, 500 $\frac{1}{2}$, 510 $\frac{1}{2}$, 520 $\frac{1}{2}$, 530 $\frac{1}{2}$, 540 $\frac{1}{2}$, 550 $\frac{1}{2}$, 560 $\frac{1}{2}$, 570 $\frac{1}{2}$, 580 $\frac{1}{2}$, 590 $\frac{1}{2}$, 600 $\frac{1}{2}$, 610 $\frac{1}{2}$, 620 $\frac{1}{2}$, 630 $\frac{1}{2}$, 640 $\frac{1}{2}$, 650 $\frac{1}{2}$, 660 $\frac{1}{2}$, 670 $\frac{1}{2}$, 680 $\frac{1}{2}$, 690 $\frac{1}{2}$, 700 $\frac{1}{2}$, 710 $\frac{1}{2}$, 720 $\frac{1}{2}$, 730 $\frac{1}{2}$, 740 $\frac{1}{2}$, 750 $\frac{1}{2}$, 760 $\frac{1}{2}$, 770 $\frac{1}{2}$, 780 $\frac{1}{2}$, 790 $\frac{1}{2}$, 800 $\frac{1}{2}$, 810 $\frac{1}{2}$, 820 $\frac{1}{2}$, 830 $\frac{1}{2}$, 840 $\frac{1}{2}$, 850 $\frac{1}{2}$, 860 $\frac{1}{2}$, 870 $\frac{1}{2}$, 880 $\frac{1}{2}$, 890 $\frac{1}{2}$, 900 $\frac{1}{2}$, 910 $\frac{1}{2}$, 920 $\frac{1}{2}$, 930 $\frac{1}{2}$, 940 $\frac{1}{2}$, 950 $\frac{1}{2}$, 960 $\frac{1}{2}$, 970 $\frac{1}{2}$, 980 $\frac{1}{2}$, 990 $\frac{1}{2}$, 1000 $\frac{1}{2}$. [17292]**



